

Classe darauf anzutragen, dass die Akademie sich an das hohe Unterrichts-Ministerium mit dem Ansuchen wende, im Theresianum - Garten ein einfaches Observatorium für magnetische Beobachtungen, aus Holz erbauen zu lassen, dann für das meteorologische Centralobservatorium in Wien einen Director, der zugleich mit der Lehrkanzle der Meteorologie betraut werden sollte, mit dem Gehalte von 2000 fl. und freier Wohnung im Theresianum, die dann einstweilen auch für die übrigen meteorologischen Beobachtungen eingerichtet werden kann, und nebst ihm einen Adjuncten mit dem Gehalte von 800 fl. und freier Wohnung, zwei Assistenten jeder mit dem Gehalte von 400 fl. und 60 fl. Quartiergeld, dann einen Diener mit 350 fl. Gehalt zu bewilligen.

Da sich die geehrte Classe mit der Ansicht der Commission einverstanden erklärte, so richtete die Akademie durch das hohe Curatorium ein in dem oben angegebenen Sinne abgefasstes Gesuch an das hohe Ministerium des Unterrichtes, auf welches aber bis jetzt keine Erledigung erfolgte. Die Commission fühlt sich daher gedrungen, der geehrten Classe die feste Ueberzeugung nochmals auszusprechen, dass das ganze meteorologische Unternehmen so lange illusorisch bleibt und den beabsichtigten Erfolg ganz und gar nicht haben kann, ja dass die Bemühungen so vieler eifrigen Beobachter und die grossen Geldopfer, die der Herr Classen-Präsident in Berücksichtigung des grossartigen Zweckes gebracht hat, durchaus fruchtlos bleiben, bis in Wien ein Central-Observatorium mit dem in Antrag gebrachten Personale ins Leben getreten ist; da Beobachtungen aus denen keine Schlüsse gezogen werden, einem todten Capitale gleichen, das Niemanden nützt, und dass nicht einmal der Werth derselben, bevor sie zusammengestellt worden, richtig beurtheilt werden kann.

---

Das w. M. Prof. Schrötter zeigt der Classe im Namen der zur Untersuchung der fossilen Brennmaterialien Oesterreichs niedergesetzten Commission an, dass nunmehr der Bau des Kesselhauses begonnen habe, da durch die Vermittlung des Herrn Präsidenten-Stellvertreters ein sehr passendes Locale für das-

selbe, und zwar in der kais. Porzellan-Fabrik in der Rossau ausgemittelt wurde. Die eingetretene Verzögerung dieses Baues hat ihren Grund darin, dass die Commission anfangs der Ansicht war, der Errichtung des Kesselhauses im polytechnischen Institute, als dem hiezu geeignetsten Platze, werden keine Hindernisse entgegen stehen. Bei der hierüber gepflogenen Verhandlung und weiteren Erhebungen stellte es sich jedoch heraus, dass sowohl der Localverhältnisse als anderer Umstände wegen Inconvenienzen damit verbunden wären, welche die dadurch erzielten Vortheile überwiegen würden. Man sah sich daher genöthigt eine andere Localität zu ermitteln und erst als diese gefunden war, konnte der Plan sammt den speciellen Kostenüberschlägen entworfen und zum Baue selbst geschritten werden. Da nun alle diese Hindernisse beseitigt sind, so kann die geehrte Classe mit Sicherheit darauf rechnen, dass bis halben October das Haus vollendet sein und dann sogleich die eigentliche Arbeit beginnen werde.

---

Das w. M., Hr. Sectionsrath W. Haidinger, machte folgende Mittheilungen, die er in die Sitzungsberichte der mathem. naturw. Classe aufgenommen zu sehen wünscht:

a) Auszug aus dem Berichte des Herrn Dr. v. Ettingshausen aus Neuhaus vom 20. Juni 1850 an die Direction der k. k. geologischen Reichsanstalt:

„Ich traf in Neuhaus bedeutende Vorarbeiten, welche von dem Arbeiter der geologischen Reichsanstalt J. Selitsch sehr zweckmässig vorgenommen wurden, und die vollständigere Gewinnung der Fossilien wesentlich dadurch beförderten, dass die bearbeiteten Gesteinsmassen grösstentheils noch nicht gespalten, sondern nur zu diesem Zwecke der Sonne und Feuchtigkeit ausgesetzt waren. Hiedurch wurde ich in die Lage versetzt, auf eine Menge subtiler und interessanter Pflanzenfragmente, die dem ungeübteren Auge eines blossen Sammlers immer entgangen wären, meine Aufmerksamkeit zu richten. Von den zahlreichen auf diese Weise zu Tage geförderten Fossilresten sind folgende besonders erwähnungswerth:

Bruchstücke einer Inflorescenz von *Myrsine*, einer in tropischen Vegetationsgebieten überhaupt vorkommenden Gattung, die